

Über das Internet haben wir die Übertragung des sonntäglichen Gottesdienstes aus dem Berliner Dom gefunden. Der sagt uns sehr zu. Er ist ohne Schnörkel, mit guten musikalischen Beiträgen und meistens mit Predigten, die bibeltextnah sind und zum Herzen sprechen.

Wir hoffen, Euch mit diesen Zeilen einen kleinen Einblick gegeben zu haben.

Eine sehr persönliche Bemerkung noch von Evelyn:  
Hütet Euch vor dem Altwerden!!

Aber es sei angemerkt, dass wir versuchen, das Beste daraus zu machen.

Viele herzliche Grüße von uns

*Evelyn Diederich*

Diedrich (Dieter) Kohnert und Evelyn Markfeld  
Mühlenstr. 18 | 49744 Geeste-Dalum  
Tel.: 05937 98660  
E-Mail:  
kohnert@gmx.info || markfeld@gmx.info  
Internet: www.kohnert.de

Unsere Hoffnung und Zuversicht:

„Du stellst unsere Füße auf weiten Raum!“  
(Ps 31, 9b)



Eine gesegnete Zeit im Advent und zur Weihnacht verbunden mit allen guten Wünschen für 2023 wünschen allen Verwandten, Freunden und Bekannten  
Diedrich (Dieter) Kohnert und Evelyn Markfeld

Dalum, im November 2022

Ihr Lieben, nah und fern!

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, all unseren Lieben zu berichten, was wir im vergangenen Jahr erlebt haben und wie es uns ergangen ist.

Es ist Krieg! Nicht nur in der Ukraine wird gekämpft, auch wir sind in die Auswirkungen verwickelt. Uns kommt es nur so vor, dass es immer noch viele gibt, die das nicht wahrhaben wollen. Über höhere Preise für Gas erhitzen sich die Gemüter. Aber man stelle sich nur einmal vor, dass es überhaupt keine Möglichkeit mehr gibt, Gas zu beziehen. Also heißt es, sich in die Gegebenheiten zu schicken.

Wir haben das Glück, einen günstigen Anbieter für Strom und Gas zu haben, der uns nicht das Fell über die Ohren ziehen wird. In Bezug auf Lebensmittel sind wir ohnehin schon genügsam geworden. Und Ausgaben für Vergnügungen waren noch nie bei uns auf der Tagesordnung. Kurzum: wird sind mit den äußeren Bedingungen zufrieden.

Sorgen macht uns dagegen, was mit Gesundheit und Krankheit zu tun hat. Das Alter macht sich eben bemerkbar. Der Kalender ist angefüllt mit Terminen bei den Ärzten, Fachärzten, Physiotherapeuten, Osteopathen. Zum Glück können wir noch mit eigenem Auto fahren oder gegebenenfalls die Hilfe unserer Kinder in Anspruch nehmen.

Zweimal waren wir beide für kurze Zeit im Krankenhaus. Es war nichts Schlimmes. Die Ärzte meinten, es sei gut so.

Zu Hause werden wir gut versorgt. Unsere Haushaltshilfe bringt einmal in der Woche alles Nötige in Ordnung, vor allem das, was wir kräftemäßig nicht mehr selber schaffen. Einmal in der Woche nehmen wir dank unserer Pflegeversicherung die Körperpflege durch die Caritas in Anspruch. Für die gärtnerischen Arbeiten ums Haus herum haben wir auch Hilfe bekommen. Und im Übrigen sind unsere Kinder immer zur Stelle.

Wir müssen zugeben, dass es ohne diese Hilfen schlecht um uns bestellt wäre. Die Kräfte haben eben gewaltig nachgelassen.

Im Haus sind wir natürlich ausgestattet mit Fernsehen einschließlich Zubehör und Internet. So kommt keine Langeweile auf. Wir haben allerdings Mühe, den vielen Krimis aus dem Weg zu gehen. Wir lieben die Filme, die uns an unsere eigenen Reisen erinnern und freuen uns, Bekanntes und noch nicht Gewusstes zu erfahren.

Nachrichtensendungen sind regelmäßig auf dem Bildschirm. Leider erinnert uns vieles an Begebenheiten, die wir selbst im Krieg und in der Nachkriegszeit erlebt haben. Unser Mitgefühl ist dem entsprechend groß.

Sonntags ist nach wie vor Gottesdienstzeit. Wir schaffen es aber nicht mehr, nach Meppen zu fahren. Wir haben schon mit Pastor Heldt darüber gesprochen. Er hat volles Verständnis. Haupthindernis ist auch die Zeit am Vormittag. Ein Nachmittagstermin käme uns entgegen. So warten wir jetzt aktuell auf eine Einladung zum Seniorenadvent, der im Dezember stattfinden soll.